

Stadt Tornesch • Postfach 21 42 • 25437 Tornesch

An die Mitglieder des Umweltausschusses

nachrichtlich

an alle übrigen Ratsfrauen und Ratsherren sowie bürgerlichen Mitglieder

Der Vorsitzende des Umweltausschusses

Geschäftsstelle Wittstocker Str. 7 25436 Tornesch

Auskunft erteilt: Rainer Lutz

Zimmer: 222 2. Obergeschoss Telefon: 04122-9572-450 Fax: 04122-9572-111

Fax: 04122-9572-111
E-Mail: rainer.lutz@tornesch.de
Internet: www.tornesch.de

Tornesch, den 16.03.2018

Einladung

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Einvernehmen mit Herrn Bürgermeister Krügel lade ich Sie zu einer

öffentlichen Sitzung des Umweltausschusses

am Mittwoch, den 28.03.2018 um 19:30 Uhr im Sitzungssaal im Rathaus Tornesch, Wittstocker Str. 7 ein.

Tagesordnung:

ТОР	Betreff	Vorlage
Öffentli	icher Teil	
1	Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit	
2	Einwohnerinnen- und Einwohnerfragestunde	
3	Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 08.11.2017	
4	Anfragen von Ausschussmitgliedern	
5	Berichte	VO/18/056
6	Monitoring über die Renaturierung des Esinger Moores	VO/18/057
7	Beauftragung eines Konzeptes Zur verbesserung des Radwegnetzes in Tornesch	VO/18/058
8	Glyphosatfreie Kommune	VO/18/059
	chfolgenden Tagesordnungspunkte werden nach Maßgabe der Beschlussfa sschuss voraussichtlich nichtöffentlich beraten.	ssung durch
9	Bericht der Verwaltung	
10	Anfragen von Ausschussmitgliedern	

Mit freundlichen Grüßen

gez. Ingo Früchtenicht Vorsitzender

STADT | TORNESCH



Mitteilungsvorlage	Vorlage-Nr:	VO/18/056
	Status: Datum:	öffentlich 14.03.2018
	Bericht im Ausschuss: Bericht im Rat:	
Stabstelle Umwelt und Wirtschaftskoordination	Bearbeiter:	Rainer Lutz
Berichte		
Beratungsfolge:		
Datum Gremium		

Sachbericht / Stellungnahme der Verwaltung

Recyclingcontainer

Die Stadt Tornesch hat, wie alle anderen Kommunen im Kreis auch, einen Vertrag über die Sondernutzung von Straßen und Plätzen zum Abstellen von Recyclingcontainern. Dafür bekommt die Stadt Tornesch sogar einen kleinen Geldbetrag. Gleichzeitig verpflichtet sich die GAB – als beauftragtes Unternehmen im Kreisgebiet - zur Unterhaltung der Standplätze (Sauberkeit).

Entweder übernimmt die GAB die Reinigung selbst oder sie bedient sich bei Subunternehmern, wie dies in Tornesch der Fall ist. Dass diese Reinigungs-leistungen häufig zu wünschen übrig lassen, ist unbestritten. Gleichzeitig muss man feststellen, dass die Benutzung der Standplätze vielfach ebenso extrem ist.

Am Anfang sind es nur leere Flaschen oder Kartons, die wegen Überfüllung darauf oder daneben abgestellt werden. Später ist es dann Müll aller Art bis hin zu teuer und aufwendig zu entsorgendem Sondermüll – in Schadstoffkanistern ohne Inhaltsangabe - mit leider deutlich steigender Tendenz. Dass ein derartiges Verhalten nicht eben motivierend für die Unternehmen und deren Mitarbeiter ist, kann man sich leicht ausrechnen.

So haben dann auch die Beschwerden aus der Bevölkerung über die Zustände an den Standorten über die Jahre kontinuierlich zugenommen.

Besonders ärgerlich ist es natürlich für die privaten Eigentümer, die in gutem Willen einen Teil Ihrer Privatfläche für die Sammelcontainer zur Verfügung gestellt haben. Derartige Anlagen gab es in Tornesch an zwei Standorten:

- → Kröger's Gasthof in der Ahrenloher Straße 169 und
- → Hinter dem REWE-Markt im Haselbaumweg.

Beide Standorte sind wegen der ständig gewachsenen Müllberge inzwischen aufgelöst. Kröger's Gasthof vor über einem Jahr und der REWE-Standort im Januar dieses Jahres. Während die Reaktion aus der Bevölkerung bei der Einziehung der Container in der Ahrenloher Straße noch recht verhalten war, waren die Beschwerden nach dem Abbau bei REWE laut und vernehmlich: "nun sollen wir also den Müll wie-

der ungetrennt in eine Tonne werfen, oder wie stellen Sie sich das vor?" "Als Bürger haben wir schließlich das Duale System bezahlt".

Vor diesem Hintergrund sah sich die Stadt Tornesch gezwungen, mindestens einen neuen Standort für Recyclingcontainer auszuweisen. Eine weitere Aufstockung an den vorhandenen Standorten (Uetersener Straße, Friedlandstraße, Esinger Weg und Pommernstraße) sollte unbedingt vermieden werden. Zum einen verführen besonders große Standorte auch zu einer besonders geballten Vermüllung, zum anderen werden die Wege zu den Standorten immer länger, und zur Erreichung wird dann häufig der PKW genutzt.

Die Standortsuche wurde auf das Dreieck zwischen der Ahrenloher Straße und dem Großen Moorweg, östlich der Bahn beschränkt, zumal hier mit "Tornesch am See" die meisten Neubauten entstehen. Als Ergebnis wurde ein Standort:

→ Lindenweg Parkbucht Ecke Kleiner Moorweg ausgemacht.

Die Container (2 x Glas – 2 x Papier) sind zwischenzeitlich aufgestellt worden.

Aktion Saubere Landschaft

Wie in jedem Jahr – seit über 30 Jahren – hat sich die Stadt Tornesch auch in diesem Jahr wieder an der landesweiten Aktion für ein sauberes Schleswig-Holstein beteiligt. Zum "Frühjahrsputz" wurden auch in diesem Jahr wieder über 20 Vereine und Verbände angeschrieben. Über den Erfolg der Aktion wird mündlich berichtet.

Gutscheine für Gartenabfälle

Die Gutscheine für die Gartenabfallsammlung sind am 15. März mit der Post herausgeschickt worden. Auf einen teuren Farbdruck wurde in diesem Jahr aus Kostengründen verzichtet.

gez. Roland Krügel Bürgermeister

Anlage/n:

keine

STADT | TORNESCH



Mitteilungsvorlage Vorlage-Nr: VO/18/057

Status: öffentlich Datum: 14.03.2018

Federführend: Bericht im Ausschuss:

Bericht im Rat:

Stabstelle Umwelt und Wirtschaftskoor- Bearbeiter: Rainer Lutz

dination

Monitoring über die Renaturierung des Esinger Moores

Beratungsfolge:

Datum Gremium

28.03.2018 Umweltausschuss

Sachbericht / Stellungnahme der Verwaltung

Monitoring über die Renaturierung des Esinger Moores

Vor einigen Jahren hat das Büro Mordhorst aus Nortorf als landesweit geschätzter Experte für Moore auch eine Untersuchung der städtischen Flächen im Esinger Moor vorgenommen. Hintergrund war die von der Stadt aufgeworfene Frage, wie sie zukünftig mit dem "Flickenteppich" aus zusammenkauften Flächen umgehen soll. Dabei wurden im Wesentlichen zwei Kategorien gebildet. Das Gros der Flächen weist heute mit den tausenden von durchgewachsenen Birken einen typischen Moorwald-Status auf. Dieser ist aus ökologischer Sicht sogar von einer hohen Wertigkeit.

Der andere Teil, der sich im Viereck zwischen der nördlichen Heimstättenstraße, dem Grenzweg und dem Surdeweg befindet, hat einen hohen Feuchtigkeitsstand und die größte Mächtigkeit an Torfschicht im Tornescher Stadtgebiet. Gefördert mit Mitteln der Stiftung Naturschutz des Landes Schleswig-Holstein hat die Stadt hier unter Anleitung von Herrn Mordhorst Vernässungsarbeiten durchführen lassen. Es galt auf der einen Seite den oberflächigen Abfluss von Wasser aus diesem Bereich zu stoppen und auf der anderen Seite die größten der stark wassersaugenden Birken gezielt zum Absterben zu bringen.

Im Anschluss an diese Maßnahme über die hier im Ausschuss ebenso berichtet wurde wie in der Presse, hat sich die Klaus-Groth-Schule unter Leitung des Biologielehrers - Herrn Schultes - bei der Stadt Tornesch gemeldet und angeboten, über mehrere Jahre ein sogenanntes Monitoring durchzuführen. Dabei geht es darum, über einen Zeitraum von mehreren Jahren zu überprüfen, ob und was sich an der Zusammensetzung der Fauna und Flora nach Durchführung der Maßnahmen geändert hat. Nach nunmehr fast zwei Jahren der Begleitung der Entwicklung auf diesen Flächen soll hier eine Zwischenbilanz vorgestellt werden.

Leider hat Herr Schultes zeitgleich einen Termin in Kiel beim Wettbewerb "Jugend forscht", so dass er im Ausschuss nicht anwesend sein kann. Es spricht aber schon vorab für die Schüler, dass sie trotzdem dem Ausschuss eine erste Bilanz präsentie-

ren möchte.

gez. Roland Krügel Bürgermeister

Anlage/n: keine



Fraktionsantrag der SPD	Vorlage-Nr:	VO/18/058			
	Status: Datum:	öffentlich 14.03.2018			
Federführend:	Bericht im Ausschus	s: Arthur Rieck			
Stabstelle Umwelt und Wirtschafts dination	Bericht im Rat: koor- Bearbeiter:	Rainer Lutz			
Beauftragung eines Konz in Tornesch	zeptes zur Verbessei	rung des Radwegnetzes			
Beratungsfolge: Datum Gremium					
28.03.2018 Umweltausschuss					
Finanzielle Auswirkungen / Dars Der Beschluss hat finanzielle Au		X ja nein			
Die Maßnahme/Aufgabe ist:	x vollständig eigenfi teilweise gegenfin vollständig gegenf	anziert			
Auswirkungen auf den Stellenpla	Stellenmehrbedar höhere Dotierung X Keine Auswirkung	Shere Dotierung Niedrigere Dotierung			
Es wurde eine Wirtschaftlichkeits Es liegt eine Ausweitung oder ei Freiwilligen Leistung vor:		ja X nein			
Produkt/e:					
Erträge/Aufwendungen	2017 2018 2019 in EUR	2020 2021 2022 ff.			
* Anzugeben bei Erträgen, ob Zuschüsse/Zuwe * Anzugeben bei Aufwendungen, ob Personal Aufwendungen	isungen; Transfererträge; Kostenerstattu	ungen/Leistungsentgelte oder sonstige Erträge ufwand; Zuschüsse/Zuweisungen oder sonstig			
Erträge*:					
Aufwendungen*:					

Coldo (E.A)						
Saldo (E-A)						
davon noch zu veranschlagen:						
Investition/Investitionsförderung	2017	2018	2019	2020	2021	2022 ff.
<u>investition/investitionsforderding</u>	in EUR	'	'			
Einzahlungen						
Auszahlungen						
Saldo (E-A)						
davon noch zu veranschlagen:						
Erträge (z.B. Auflösung von Sonderposten)						
Abschreibungsaufwand						
Saldo (E-A)						
davon noch zu veranschlagen:						
Verpflichtungsermächtigungen						
davon noch zu veranschlagen:						
Folgeeinsparungen/-kosten	2017	2018	2019	2020	2021	2022 ff.
(indirekte Auswirkungen, ggf. sorgfältig zu schätzen)	in EUR					
 * Anzugeben bei Erträgen, ob Zuschüsse/Zuwei * Anzugeben bei Aufwendungen, ob Personala Aufwendungen 						
Erträge*:						
Aufwendungen*:						
Saldo (E-A)						
davon noch zu veranschlagen:						

Antrag SPD Fraktion

Eckpunkte für das Konzept zur Verbesserung des Radwegnetzes in Tornesch



SPD-Fraktion

Tornesch, d. 01.03.2018

An den Vorsitzenden des Umweltausschusses

Herrn Ingo Früchtenicht

Nachrichtlich: Herrn Bürgermeister Roland Krügel

Mitglieder des Umweltausschusses

Vorsitzenden des Bauausschusses Henry Stümer

Sitzung des Umweltausschusses am 28.03.2018

Beauftragung eines Konzepts zur Verbesserung des Radwegenetzes in Tornesch

Sehr geehrter Herr Früchtenicht,

sehr geehrte Mitglieder des Umweltausschusses der Stadt Tornesch

Die SPD-Fraktion hat in den Beratungen des Haushalts 2018 eingestellte Honorare für die Prüfung einer Stadtbahn nach Uetersen und eines 3. Gleises im Bahnhof umgewidmet und möchte nun diese Mittel in Höhe von 20.000 € wie folgt zu verwenden:

Antrag:

Es ist von der Verwaltung ein Fachbüro zu beauftragen, das ein Konzept zur Verbesserung des Radwegenetzes zu erstellt. Ziel soll es sein, das Fahrrad für kurze Entfernungen in Tornesch attraktiver zu machen und dadurch die Verkehrsbelastung im Zentrum zu verringern. Auch für die Pendler aus den Nachbargemeinden sollen die Fahrten zum Bahnhof vermehrt mit dem Fahrrad bewältigt werden. Für das Konzept sind auch die Anregungen des aktuellen Verkehrsentwicklungsplanes (VEP) und die Planung des Radschnellwegs von Elmshorn nach Hamburg zu berücksichtigen.

Dieses Konzept soll einen umfänglichen Plan darstellen, der die zukünftigen Maßnahmen aufzeigt und die dafür geschätzten Kosten bewertet. Anhand dieses Planes sollen dann gemäß Haushaltslage über die nächsten Jahre die Fahrradwege entsprechend ausgebaut werden. Hinweise auf mögliche Fördermöglichkeiten sind für die Entscheidungsfindung aufzuzeigen.

Begründung: Die deutschen Innenstädte werden durch den Straßenverkehr der Kraftfahrzeuge stark mit Lärm und Abgasen belastet. Der öffentliche Nahverkehr kann hier nur begrenzt entlasten, da noch fast überall der Autoverkehr in den Mittelpunkt gestellt wird. Die Fußgänger und Fahrradfahrer müssen sich auf oftmals schlechten Wegen irgendwie zurechtfinden. Dabei könnte gerade auf kurzen Distanzen ein großer Teil des Verkehrs mit dem Fahrrad erledigt werden, wenn es ein attraktives Wegenetz für den Radverkehr gibt. Beispiele dafür sind die Niederlande und die Städte Münster und Kopenhagen, wo Dank des konsequenten Ausbau der Fahrradwege, mit Trennung von den Fußgängern, ein Vielfaches an Radfahrern unterwegs ist.

Auch hier in Tornesch müssen wir feststellen, dass die Fahrradwege im Zentrum und entlang der Landesstraßen teilweise in einem sehr schlechten Zustand sind, sodass man um Schlaglöcher herumfahren muss. Auch sind es hauptsächlich kombinierte Fuß- und Radwege, auf denen die Radfahrer ständig auf Fußgänger Rücksicht nehmen müssen und dadurch kein zügiges Tempo fahren können. Die Wege bei den Einmündungen von Straßen, Parkplätzen und Auffahrten sind teilweise mit scharfen Ecken versehen, was ebenfalls die Geschwindigkeit reduziert. An mehreren Stellen stehen Verkehrsschilder, Laternen- und Ampelmasten mitten auf dem Weg, was die Radfahrer beeinträchtigt und gefährdet. Die Industriebahngleise mitten durch den Ort werden wegen der wenigen Überwege als unliebsames Hindernis empfunden.

Im Außenbereich werden Radfahrer durch Plattenwege mit hohen Absätzen zu den weichen Banketten hin verunsichert und so von einer Nutzung dieser Wege abgehalten. Darüberhinaus sind einige Wege, wie z.B. der Weg zwischen dem Plattenweg Kleine Twiete und des Esinger Steinwegs, völlig unbefestigt und bei Nässe für den Radverkehr nicht oder nur erschwert nutzbar. Dabei wird dieser von vielen Schülern der KGS und Sportlern des TuS Esingen gerne als Abkürzung benutzt.

<u>Finanzielle Auswirkungen:</u> Im Haushalt 2018 sind 20.000 € bereitgestellt. In den Folgejahren sind entsprechende Mittel für die Reparatur und den Um- und Ausbau der Radwege einzuplanen.

Beschlussempfehlung: Der Umweltausschuss fordert die Verwaltung auf, ein Fachbüro mit der Erstellung eines Konzepts zur Verbesserung des Radwegenetzes, unter Berücksichtigung des anliegenden Eckpunktepapiers, in Tornesch zu beauftragen. Das Honorar soll den Betrag von 20.000 € nicht übersteigen.

Mit freundlichen Grüßen

für die SPD Fraktion

Artur Rieck

Anlagen: Anregungen zu dem Konzept

Eckpunkte für das Konzept zur Verbesserung der Radwegenetzes in Tornesch

- Entspannung der Verkehrsprobleme im Ortskern und Bahnhofsumfeld sowie Verbesserung der Sicherheit auf den Schulwegen
 - Zügige Fertigstellung der Fahrradgarage, damit die Bahnfahrer für ihre Fahrräder sichere und ausreichende Abstellmöglichkeiten vorfinden.
 - Ausbau einer Fahrradroute entlang der Bahntrasse bzw. Uetersener Straße nach Uetersen, damit mehr Pendler das Fahrrad für den Weg zum Bahnhof wählen. Als Nebeneffekt erreichen wir eine Verbesserung der Sicherheit für die Schüler der KGS und des LMGs.
 - Entwicklung einer schnellen Fahrradroute abseits der L110 ins Gewerbegebiet OHA.
 - Abbau von Schildern, Laternen- und Ampelmasten die mitten auf den am Fahrradwegen stehen.
 Parallele Führung der Fahrradwege an den Straßeneinmündungen mit farblicher Absetzung rot oder Blau.
 - Klare Ausschilderung / Markierung der Fahrradwege Richtung Zentrum und Schulen.
 - Instandsetzung aller Fahrradwege in Tornesch. Priorität ist auf die Wege ins Zentrum und zum Bahnhof zu legen. Vermehrter Druck auf den LBV, die Radwege entlang der Landesstraßen im nutzbaren Zustand zu halten.
 - Dieses soll durch Werbung für die Nutzung des Fahrrades begleitet werden.
- Verbesserung der Wege im Außenbereich um die Bürger zu mehr Ausflügen mit dem Rad zu bewegen
 - Alle Wege im Außenbereich sanieren, damit die Fahrradfahrer nicht ständig den Schlaglöchern ausweichen müssen.
 - Betonbahnen gegen glatte breite Fahrbahnen auswechseln oder die Zwischenräume und Kanten mit festem Material ausgleichen, weil die Betonbahnen mit den derzeit hohen Kanten sehr unfallträchtig sind.
 - Den provisorischen Weg von der Kleinen Twiete zum Esinger Steinweg entlang dem Regenrückhaltebecken befestigen, da dieser von vielen Schülern und Sportlern genutzt wird.
- Einbindung des Tornescher Radwegenetzes in überregionale Fahrradwege
 - Mitgestaltung am Radschnellweg Elmshorn / Hamburg. Dabei ist größtenteils eine attraktive und möglichst vom Fuß- und Autoverkehr getrennte Route zu wählen.
 - Prüfung einer Pinnauquerung nach Moorrege-Unterglinde bzw. Appen.
 - Abstimmung mit Uetersen bezüglich der Weiterführung Tornescher Radwege zum LMG und in die Marsch.
 - Die Fahrradwege an Landes- und Kreisstraßen sind zu großen Teilen in einem sehr schlechten
 Zustand. Hier muß in Abstimmung mit den anderen Anliegergemeinden mehr Druck auf die

Verantwortlichen LBV und Kreis ausgeübt werden, damit die Radfahrer nicht warten müssen, bis die Straße kaputt ist. Es kann nicht angehen, dass Baumwurzeln die Wege aufbrechen und über viele Jahre lang diese nur notdürftig überdecken, bis die Wege zur Holperstrecke werden.



Fraktionsantrag der SPD	Vorlage-Nr:	VO/18/059			
	Status: Datum:	öffentlich 14.03.2018			
Federführend:	Bericht im Ausschuss: Bericht im Rat:	Dr. Susanne Dohrn			
Stabstelle Umwelt und Wirtschaftskoo dination		Rainer Lutz			
Glyphosatfreie Kommune					
Beratungsfolge:					
Datum Gremium					
28.03.2018 Umweltausschuss					
Finanzielle Auswirkungen / Darstell					
Der Beschluss hat finanzielle Auswir	rkungen:	janein			
Die Maßnahme/Aufgabe ist:	vollständig eigenfina teilweise gegenfina vollständig gegenfir	nziert			
Auswirkungen auf den Stellenplan:	Stellenmehrbedarf Stellenminderbeda Niedrigere Dotierur Keine Auswirkungen				
Es wurde eine Wirtschaftlichkeitsprü	ıfung durchgeführt:	ja nein			
Es liegt eine Ausweitung oder eine N	Neuaufnahme einer				
Freiwilligen Leistung vor:		janein			
Produkt/e:					
Elliaue/Aulwelluulluell	17 2018 2019 EUR	2020 2021 2022 ff.			
* Anzugeben bei Erträgen, ob Zuschüsse/Zuweisung * Anzugeben bei Aufwendungen, ob Personalaufwa Aufwendungen	en; Transfererträge; Kostenerstattun				
Erträge*:					
Aufwendungen*:					
Saldo (F-A)					

	ı					
davon noch zu veranschlagen:						
Investition/Investitionsförderung	2017	2018	2019	2020	2021	2022 ff.
<u>investition/investitionsforderung</u>	in EUR					
Einzahlungen						
Auszahlungen						
Saldo (E-A)						
davon noch zu veranschlagen:						
Erträge (z.B. Auflösung von Sonderposten)						
Abschreibungsaufwand						
Saldo (E-A)						
davon noch zu veranschlagen:						
Verpflichtungsermächtigungen						
davon noch zu veranschlagen:						
Folgeeinsparungen/-kosten	2017	2018	2019	2020	2021	2022 ff.
(indirekte Auswirkungen, ggf. sorgfältig zu schätzen)	in EUR	•		'		'
* Anzugeben bei Erträgen, ob Zuschüsse/Zuwe * Anzugeben bei Aufwendungen, ob Personala Aufwendungen						
Erträge*:						
Aufwendungen*:						
Saldo (E-A)						
davon noch zu veranschlagen:						

Antrag SPD Fraktion



SPD-Fraktion

Tornesch, den 12.03.2018

An den Vorsitzenden des Umweltausschusses

Herrn Ingo Früchtenicht

Nachrichtlich:

Herrn Bürgermeister Roland Krügel

Rainer Lutz Stabstelle Umwelt/ Wirtschaftskoordination

Mitglieder des Umweltausschusses

Sitzung des Umweltausschusses am 28.03.2018

Glyphosatfreie Kommune

Sehr geehrter Herr Früchtenicht,

sehr geehrte Mitglieder des Umweltausschusses der Stadt Tornesch

Glyphosat ist ein Totalherbizid. Die Zustimmung von Minister Schmidt zur Verlängerung der Zulassung dieses Totalherbizids in der EU führt dazu, dass es weiter ausgebracht werden darf. Wo es angewendet wird, vernichtet es den Pflanzenwuchs vollständig und damit auch die Lebensgrundlage von Insekten. Das Mittel greift damit massiv in die Nahrungskette Natur ein, denn Insekten sind die Lebensgrundlage von Feldvögeln und Amphibien. Inzwischen pflegen deshalb mehr als 160 Kommunen in Deutschland ihre Grün- und Freiflächen ohne Pestizide, mindestens aber ohne Glyphosat. Auch der Kreis Pinneberg geht diesen Weg. Tornesch sollte sich dieser Bewegung anschließen.

Antrag:

1. Die Stadt Tornesch stellt sicher, dass in Zukunft keine Substanzen, die Glyphosat enthalten, zur Bekämpfung so genannter "Unkräuter" auf stadteigenen Flächen eingesetzt werden, oder auf Flächen, die von stadteigenen Unternehmen genutzt werden.

- 2. Die Stadt Tornesch berichtet im nächsten Umweltausschuss über Wege, gänzlich auf die Anwendung von Herbiziden und Insektiziden auf stadteigenen Flächen zu verzichten oder auf Flächen, die von stadteigenen Unternehmen genutzt werden.
- 3. Die Stadt Tornesch tritt dem Bündnis "Kommunen für biologische Vielfalt e.V."

 http://www.kommbio.de/home/ bei. Dies ist ein Zusammenschluss von deutschlandweit derzeit 128 im Naturschutz engagierten Kommunen. Das Bündnis gibt praxisorientierte Handreichungen, stärkt die Bedeutung von Natur im unmittelbaren Lebensumfeld der Bürgerinnen und Bürger, es rückt den Schutz der Biodiversität in den Blickpunkt und unterstützt Kommunen bei der Beschaffung von Fördermitteln. Die Stadt stellt dafür den Mitgliedsbeitrag 150 Euro jährlich im Haushalt bereit.

Mit freundlichen Grüßen für die SPD Fraktion

Dr. Susanne Dohrn

Informationen zum Mitgliedsbeitrag:

http://www.kommbio.de/files/web/doks/download/Beitragsordnung.pdf